



Sitzungsvorlage

zur öffentlichen Sitzung

Drucksache Nr

DSVV 19/20-Ö

der Verbandsversammlung am 15.12.20

Aktenzeichen

Zu Tagesordnungspunkt: 6)

Standortsuche eines Endlagers für hochradioaktive Abfälle in Deutschland

- Information

Kenntnisnahme

Erläuterung zum Tagesordnungspunkt:

Den Standort innerhalb Deutschlands zu finden, der eine bestmögliche Sicherheit für die dauerhafte tiefengeologische Lagerung der strahlenden Reststoffe aus der Atomenergienutzung gewährleistet, ist das Ziel des nach 2011 neu aufgenommenen nationalen Suchverfahrens. Das Scheitern mit dem Gorleben-Projekt hat gezeigt, dass ein solcher Endlager-Standort nur gefunden und realisiert werden kann, wenn sämtliche Entscheidungen nachvollziehbar zustande kommen: Das Wissen, die angewendeten Kriterien und alle Erwägungen, die ihnen zugrunde liegen, müssen offen dargelegt werden und überprüfbar sein. Die Leitlinien der deutschen Standortsuche sind Sicherheit und Transparenz. Die Bundesgesellschaft für Endlagerung, BGE, hat mit dem *Zwischenbericht Teilgebiete gemäß § 13 StandAG* vom 28. September 2020 eine erste Auswertung der Geologie Deutschlands vorgelegt. Ausgehend von einer weißen Karte des Landes war zu klären, welche Gebiete für die weitere Standortsuche aufgrund ihrer voraussichtlich günstigen geologischen Eigenschaften in Frage kommen, und welche Gebiete auszuschließen sind. Aus diesen Teilgebieten, die etwa 54 % der Landesfläche der Bundesrepublik entsprechen, sollen im nächsten Schritt Standortregionen zur weiteren geowissenschaftlichen Erkundung ausgewählt werden.

Folgende Räume in der Region Hoahrhein-Bodensee liegen im Bereich derzeit ausgewiesener Teilgebiete durch die BGE: Der Hegau im Landkreis Konstanz und die Gegend um die mittlere Wutach im nordöstlichen Landkreis Waldshut. Das Verfahren wird u.a. vom Regionalverband und den südbadischen Landkreisen im Austausch mit dem Regierungspräsidium und dem Umweltministerium begleitet.